

ZWISCHEN DEN ZEILEN



A 44: Nächster Termin steht endlich fest

VON EMILY HARTMANN

Die Verkehrsfreigabe des A 44-Abschnittes von der Anschlussstelle (AS) Waldkappel bis zur AS Sontra-West soll nun am Montag, 9. Dezember, erfolgen. Diesen Termin bestätigte Pia Verheyen, Pressesprecherin der Deges, nun auf Anfrage unserer Zeitung „sehr gern“. Die Verzögerungen, die eine Verkehrsfreigabe erst im Dezember erlauben – ursprünglichen Planungen zufolge hätte das Teilstück bereits im Herbst 2022 fertig sein sollen – gehen laut der Deges auf zahlreiche „schwierige und unglückliche Umstände“ zurück: personelle Probleme etwa, dazu gestörte Lieferketten infolge des Ukraine-Krieges. An der feierlichen Eröffnung am 9. Dezember soll auch Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing (FDP) teilnehmen.

Erst am Donnerstag hat Volker Wissing zusammen mit Intraplan die neuesten Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Verkehrsprognose 2040 vorgestellt: Angesichts der ermittelten Befunde forderte der Minister einen Ausbau aller Verkehrsträger, unterstrich den Sanierungsbedarf von Trassen, Brücken, Tunneln und Schleusen und erklärte den „Erhalt und Neubau von Straßen“ für unerlässlich. Die Bewohner der Orte im Werra-Meißner-Kreis, die schon viel zu lange unter erhöhtem Verkehrsaufkommen zu leiden haben und sich endlich Entlastung von der Fertigstellung der A 44 erhoffen, dürfte das freuen.

Am heutigen Nachmittag geht im Bürgerhaus von Reichensachsen eine Ära zu Ende: Hartmut Henkelmann wird den Vorsitz der Landseniorenvereinigung Eschwege abgeben – nach über 20 Jahren höchst erfolgreichen Wirkens. Der Wehretaler hinterlässt seinem Nachfolger ein bestelltes Feld: Die Landsenioren sind ein lebendiger Verein mit starkem Zusammenhalt; ein wohlthuender Gegenpol zur gesellschaftlichen Vereinsamung.

esp@werra-rundschau.de

KONTAKT

So erreichen Sie die Lokalredaktion:  
Telefon: 0 56 51 / 3359 33  
E-Mail: redaktion@werra-rundschau.de

So erreichen Sie die Anzeigenabteilung:  
Telefon: 0 56 51 / 3359 22  
E-Mail: anzeigen@werra-rundschau.de

So erreichen Sie den Leserservice:  
Telefon: 0 56 51 / 3359 55  
E-Mail: leserservice@werra-rundschau.de

www.facebook.com/werra.rundschau  
www.werra-rundschau.de



In Verbindung: die Nachfahren Herleshäuser Juden und Menschen aus Herleshausen, die die Thoramäntel feierten. Helmut Schmidt (von links), Alisa Neuhaus, Andrea Kaiser, Dr. Martin Arnold und Uschi Rauschenberg. FOTOS: STEFANIE SALZMANN

„Geraubt, misshandelt und überlebt“  
Am jüdischen „Simchat Thora“ hat Herleshausen seine Thoramäntel gefeiert

Herleshausen – Es war ein wirkliches Fest der Freude: „Simchat Thora – Freude der Thora“, zu dem am Donnerstag der Herleshäuser Arbeitskreis Stolpersteine und der Verein Freunde jüdischen Lebens im Werra-Meißner-Kreis in das Gemeindehaus nach Herleshausen eingeladen hatten. Nicht nur das uralte Fest für das geschriebene Wort, sondern auch die wundersame Heimkehr der beiden Thoramäntel, die bei den Novemberpogromen 1938 aus der Synagoge Herleshausen verschwunden waren, sollten gefeiert werden.

„Es ist eine sehr besondere Veranstaltung, zu der wir auch sehr besondere Gäste begrüßen dürfen“, sagte Helmut Schmidt vom AK Stolpersteine. Denn nicht nur um die 50 Gäste waren gekommen, viele weitere Menschen aus den USA und Israel hatten sich via Zoom zugeschaltet (leider versagte das WLAN nach 15 Minuten). Und die Enkelin von Fritz Neuhaus

Alisa und deren Tochter Olivia waren zu dem Abend nach Herleshausen gekommen. Einer der beiden Thoramäntel war 1904 von den Eltern Fritz Neuhaus zu dessen Bar Mizwa an die jüdische Gemeinde Herleshausens gestiftet worden.

Dr. Martin Arnold schilderte ein weiteres Mal den langen Weg der beiden Thoramäntel. Die 1938 aus der Synagoge verschwunden waren, 1977 auf dem Dachboden der Herleshäuser Schule wiederentdeckt wurden, und dann eigentlich an die Gedenkstätte „Yad Vashem“ in Israel übergeben werden sollten, wo sie aber offenbar nie angekommen waren. Und dann tauchten sie im April 2024 auf der Plattform Ebay auf, wo sie ein Trödler aus Frankfurt/M. eingestellt hatte und der Verein jüdisches Leben die beiden wertvollen Stücke erwerben konnte. „Diese Mäntel haben dasselbe Schicksal erlitten wie viele Menschen in Deutschland. Sie wurden ge-

raubt, misshandelt, in einen Sack gesteckt und unter Dachsparren begraben“, sagte Arnold. „Aber wie durch ein Wunder haben sie überlebt und sind erhalten.“ Martin Arnold würdigte auch am Abend die „vorbildliche Erinnerungsarbeit“, die in Herleshausen geleistet werde. „Wir sehen ja leider auch im Werra-Meißner-Kreis, wie es anders geht.“

In einer bewegenden Rede dankte Alisa Neuhaus am Donnerstag den Menschen in Herleshausen, die das Gedenken an ihre Familie lebendig halten: „Danke, dass Sie nie ver-

gessen“, sagte sie. „Es ist mir eine große Ehre, bei Ihnen sein zu dürfen.“ Es sei auch ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, von dem man in Deutschland mehr brauche. Helmut Schmidt gelte der lebenslange Dank der Familie für sein Engagement. Er hatte am Donnerstag die Geschichte der jüdischen Familie Neuhaus erzählt, die seit dem 18. Jahrhundert in Herleshausen lebte, insbesondere die von Fritz Neuhaus, der 1939 in die USA emigriert war.

Musikalisch begleitet wurde der Abend von Martin von

TIPP DES TAGES

erlebnisräume

wir machen ihren lebensraum lebendig



küchenhaus winter

anders als andere

www.haus-winter.de

heinrich-hertz-str. 32  
34123 kassel

Thora und Thoraschmuck

Ein Thoramantel ist ein textiler Ritualgegenstand in der Synagoge, der dazu dient, die Thorarolle zu schmücken und zu schützen. Thoramäntel sind meist aus Samt oder Seide gefertigt und mit Darstellungen einer Krone, der Gesetzestafeln, Löwen, aber auch wie im Fall der Herleshäuser Thoramäntel, mit Schriftzügen bestickt. Verhüllt in ihre Mäntel werden die Thorarollen im Thoraschrank der Synagoge aufbewahrt und zu den Lesungen herausgeholt. Die Thorarolle ist auf zwei Holzstäben aufgewickelt. Die Stäbe werden als „Baum des Lebens“ bezeichnet. Die Thora besteht aus den fünf Büchern Mose und ist Teil der hebräischen Bibel. Der Begriff Thora bedeutet „Lehre“ oder „Gesetz“. Die Thora ist in hebräischen Buchstaben auf handgefertigtem Pergament aus der Haut koscherer Tiere geschrieben. Sie darf nicht mit der bloßen Hand berührt werden.



Bei Ebay entdeckt: die beiden 1938 aus der Synagoge Herleshausen geraubten Thoramäntel.

Special für dich:  
Sparkassenbrief mit 2,50% p.a.  
Laufzeit 15 Monate

Jeder Cent im Sparschwein zählt –  
so wird aus kleinen Träumen etwas ganz Großes!

Aufgepasst!

Am 30. Oktober 2024 ist wieder Weltspartag!

Komm vorbei - wir sind von 09:00 bis 17:00 Uhr für dich da.

Wir freuen uns auf dich.

